

Tab: 1. Chromatisch enharmonische Tonleiter für den einfachen Csakan.

The diagram illustrates the chromatic enharmonic scale for a simple Csakan. It features two staves and a fingerboard grid. The top staff shows a sequence of notes: e, d, dis, es, e, fes, eis, f, fis, ges, g, gis, as, a, ais, b, h, ces, his, e, eis, des, d, dis, es, e, fes, f, fis. The bottom staff shows a similar sequence of notes. Between the staves is a vertical fingerboard grid with five horizontal rows, each corresponding to a different hand position: Daumloch., linke Hand., rechte Hand., dis(es) Klappe., and kleiner Finger. Below the grid, there are three sets of numbers (1, 2, 3) under specific columns, likely indicating fingerings or griffen. The bottom part of the diagram shows another staff with notes and a fingerboard grid, with additional numbers (1, 2, 3) under specific columns.

Die schwarzen Punkte (●) bedeuten die gedeckten, die durchstrichenen (Ø) die von unten halb gedeckten, die Ringe (○) die offenen Löcher. Da mancher Ton mit zwei und drei verschiedenen Griffen genommen werden kann, so sind die mit der Zahl 1 bezeichneten Griffen als die sichersten und reinsten anzunehmen, die mit den Zahlen 2 und 3 bezeichneten, nenne ich Hülfsgriffe, sie werden oft mit grossem Vortheile in Passagen, und zum leichteren und gefälligeren Anbinden (Anschleissen) mancher darauf folgenden Töne genommen.

Höhere Töne als dieses d sind auf keinem Csakan angenehm, sie kommen auch äusserst selten vor, der Componist dürfte sie allenfalls nur anwenden wenn sie stark und kurz angestossen werden.

Tab:2 . Tabelle aller ausführbaren Triller auf dem einfachen Csakan .

The image shows two staves of musical notation for the simple Csakan. The top staff uses a treble clef and the bottom staff uses a bass clef. Both staves have six horizontal lines and four vertical spaces. Notes are represented by dots (solid or open). The word "tr" is written above certain notes to indicate a trill. Fingerings "1" and "2" are also present below some notes.

Das Zeichen tr bestimmt den Finger, mit welchem der Triller zu schlagen ist.
Bei dem Studium der Triller auf dem einfachen Csakan wird der Spieler sogleich
finden, dass einige derselben eine schwache und einige andere, eine stärkere Luft= ströhung erfordern, je nachdem es das Instrument reiner und heller gibt.